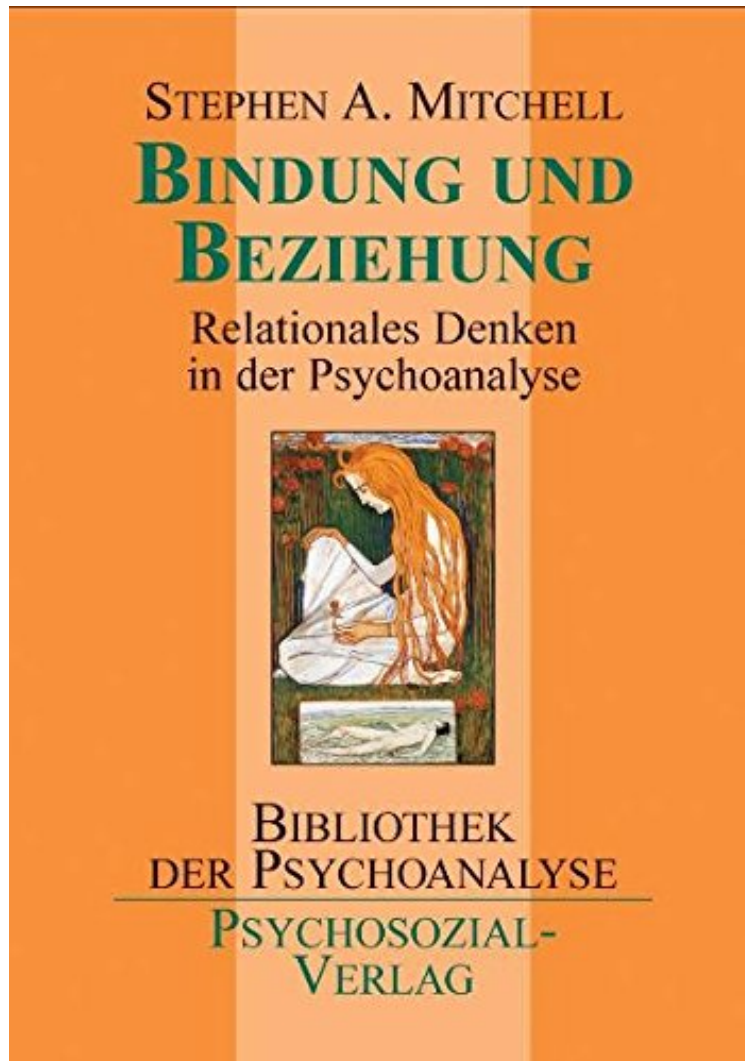


(Free and download) Bindung und Beziehung: Auf dem Weg zu einer relationalen Psychoanalyse.
Bibliothek der Psychoanalyse (Bibliothek der Psychoanalyse)

Bindung und Beziehung: Auf dem Weg zu einer relationalen Psychoanalyse. Bibliothek der Psychoanalyse (Bibliothek der Psychoanalyse)

Von Stephen A. Mitchell

*ePub | *DOC | audiobook | ebooks | Download PDF*



DOWNLOAD



+

READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrank: #572837 in BcherMarke: Psychosozial-VerlagVerffentlicht am: 2003-12-01Abmessungen: 8.39 x .63b x 5.94l, Einband: Taschenbuch238 Seiten | File size: 52.Mb

Von Stephen A. Mitchell : Bindung und Beziehung: Auf dem Weg zu einer relationalen Psychoanalyse. Bibliothek der Psychoanalyse (Bibliothek der Psychoanalyse) before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Bindung und Beziehung: Auf dem Weg zu einer relationalen Psychoanalyse. Bibliothek der Psychoanalyse (Bibliothek der Psychoanalyse):

Kundenrezensionen
Hilfreichste Kundenrezensionen
12 von 14 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Weg zur relationalen Psychoanalyse
Von H. J. Klaus Wen es im Psycho-politischen Umfeld darum geht, einer neuen Idee gegen die freudianische Psychoanalyse zum Durchbruch zu verhelfen, dann bedarf es dazu hunderter von Autoren und Autorinnen und viele Tonnen Papier. Der Grund dafür ist die anhaltende Mchtigkeit des psychologischen Urvaters Freud. Mitchell ist einer von diesen Autoren mit so einem Anliegen. Sein Thema ist die relationale, intersubjektive Psychologie. Sein wesentlichster Beitrag ist seine bersicht ber die psychologischen Schulen und ber ihre Vertreter. Das ist interessant. Inhaltlich stellt er sich auf die Seite derjenigen, die im Beziehungsbereich, im intersubjektiven Feld die entscheidende Einflussgrsse sehen. Aber es geht auch darum, keine Lebensphase zu privilegieren und ein dynamisches Psychogeschehen anzunehmen, das jederzeit jede Lebensphase beschlagen kann, im Rahmen von Erinnerungen oder von Phantasien. So teilt z.B. Mitchell die Formel, das aus dem ES ICH werden msse, nicht, und auch eine Primr- und eine Sekundrphase gelten nicht als abgeschlossen, weil die Primrphase ihre Bedeutung behlt. Insgesamt ergibt sich eine umfassende, komplexe und dynamische Matrix, das der Vielschichtigkeit und Variabilitt der psychischen Struktur" - wie es einmal heisst (S. 166) - entspricht. Ein anderer Schwerpunkt des Buches liegt bei der Vorgehensweise der Psychologen, denn die relationale Psychologie hat grossen Einfluss auf diese Vorgehensweise. Insbesondere postuliert sie, dass der Psychologe und sein Klient in einer Beziehung stehen, die die ganze Person fordert und auch den Analytiker verndern kann, nicht nur den Analysanden, obwohl der Analytiker die Beziehung analytisch halten muss, die Asymmetrie aufrecht bleibt (S. 191). Das liegt natrlich in Opposition zum psychoanalytischen Analytiker, der wie in einem keimfreien Operationssaal" (S. 183) vom Patienten gespalten bleibt, zurckhaltend auf einer Metaebene analysiert und Deutungen anbietet aus dem psychoanalytischen Arsenal. Wer Mitchell liest, dem erschliesst sich, dass sich die relationale Sichtweise aufzwingt, denn von allem Anfang an, ab Geburt und whrend des ganzen Lebens sind die Beziehungen eine Schlsselgrsse. Die intrapsychischen Ablufe hngen grossenteils von diesem Dazwischen ab, von der Beziehung, vom Umfeld. Das ist umfassend erforscht und bewiesen, nicht zuletzt in der Suglingsforschung. Mitchell prft seine Vorschge an Einzelfllen, er ist nicht nur ein Theoretiker. Witzig und intelligent sind die Fallbeispiele, in denen Mitchell mit seiner stupenden bersicht die verschiedensten Vorschge von vielen Autoren auf einen konkreten Fall anwendet. So kommen aus einem viel grsseren Bereich Ideen zusammen und er guckt auch, was die freudianische Psychoanalyse dazu sagen wrde. Es ist ein hochinteressantes und gut geschriebenes Buch. Eine kleine Einschrnkung liegt darin, dass es eigentlich verschiedene Texte sind, die zu einem Buch vereint wurden. Daraus ergeben sich kleine berschneidungen. Das Buch erzht explizit und hintergrndig auch vom eingangs erwhten Kampf. Es war richtig, die Kundigkeit und die bersicht dieses vorzeitig Verstorbenen zur Geltung zu bringen, einsehbar zu machen. Dank an bersetzer und Verlag! Vgl. meine Rezension zu Benjamin, die bedeutende Argumente einbringt fr eine relationale Sicht.
0 von 8 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich.
Bindung und Beziehung
Von Razio
Zu dem Inhalt des Buches kann ich keine Angaben machen. Aber meine Tochter brauchte diese Lektre fr ihre Ausbildung zur Frhpdagogin. Demnach wird's wohl gut sein.

Pressestimmen
Zusammenfassung: Bindung und Beziehung ist ein berzeugendes Dokument dafür, da der relational verstandenen Psychoanalyse eine hchst differenzierte Anthropologie zugrunde liegt. Mitchells Sprache unterscheidet sich in ihrer Klarheit und Unaufdringlichkeit wohltuend von jenen nicht ganz seltenen Texten, die ganz ergriffen von ihren eigenen wichtigen Metaphern von Verlagerung und Tiefe - mehr zum Verschwinden bringen als erhellen knnen. Stephen A. Mitchell war nicht nur ein profunder Kenner der Psychoanalyse, sondern hat sich auch in Nachbargebieten der Psychoanalyse, insbesondere in der Philosophie, der Linguistik und den Sozialwissenschaften, hervorragend ausgekannt. So wie Mitchell angesichts von Loewalds begrifflichem Traditionalismus die Gefahr sah, die Originalitt und der Ideenreichtum von dessen Arbeiten knnten bersehen und dem Mainstream nur einverleibt werden, knnte Mitchells zurckhaltender Stil, dem alles Bombastische wohltuend fernliegt, leicht ber die Ideenvielfalt und den Gedankenreichtum seines lesenswerten Buches hinwegtuschen. (Psyche 04/2006 60.Jg.)
Kurzbeschreibung
Mitchells Streifzug durch bindungs- und objektbeziehungstheoretische Anstze sowie deren Integration und Weiterentwicklung erffnet einen neue Sicht auf die Relevanz der Beziehungsdimension innerhalb der Psychoanalyse. ber den Autor und weitere Mitwirkende
Ph.D. Stephen A. Mitchell war Begrnder und Herausgeber der Zeitschrift Psychoanalytic Dialogues, Lehranalytiker und Supervisor am William Alanson White Institute sowie Supervisor und Mitglied des Fachbereichs Postdoctoral Program in Psychotherapy and Psychoanalysis der New York University. Er zhlte zu den bedeutendsten zeitgenssischen Psychoanalytikern.